Homosexuellenverfolgung
in der NS- und Nachkriegszeit

Am 4. 10. 2005 erhielt **Gunter Demnig** das Bundesverdienstkreuz für seine Aktion „Stolpersteine“. Auf Initiative von Andreas Pretzel war die AG „Rosa Winkel“ an neun Steinverlegungen für homosexuelle Opfer des NS-Regimes beteiligt.

Heinz Bibergeil
geb. 4. 06. 1911 in Berlin
Gärtnereigehilfe, Arbeiter
deportiert 14. 10. 1942,
KZ Auschwitz, verschollen
1939. Berlin Mitte,
Anklamer Straße 33

Hermann Holzheim
geb. 24. 12. 1891 in
Neustettin / Pommern
Kaufmann, Stoffhändler
gestorben 22. 11. 1941,
KZ Dachau.
Wolliner Straße 3

Fritz Heilscher
geb. 2. 10. 1898 in Berlin
Balletttänzer, Choreograph,
Lagerarbeiter
gestorben 21. 07. 1942,
KZ Sachsenhausen.
Strelitzer Straße 58

Walter Boldt
geb. 7. 11. 1908 in Torgelow
Maschinenschlosser,
Kutscher, Gastwirtsgehilfe
hingerichtet 12. 9. 1944,
Kriegsgericht Liegnitz.
Linienstraße 223

Herbert Budzislawski
geb. 30. 12. 1920 in Berlin
Arbeiter, Schweißer,
Mitglied
der Widerstandsgruppen
um Herbert Baum
gestorben 7. 09. 1943,
Berlin Plötzensee.
Große Hamburger Str. 15/16

Herbert Kowalewski
geb. 20. 9. 1919 in Berlin
Fürsorgezögling, Arbeiter
Freitod 10. 01. 1938.
Linienstraße 66

Bruno Wegener
geb. 7. 01. 1891 in Freienwalde
Schlosser, Arbeiter
11. 03. 1944, KZ Mittelbau
(Nordhausen) 1940.
Auguststraße 73

Fritz Klaus
geb. 27. 7. 1881 in Stade
Richter, Amtsgerichtsrat
wohnhaft Lützowstraße 78
Freitod mit seinem Freund
Max Matschke 19. 01. 1939.
Mauerstaße 78/79

Max Matschke
geb. 27. 01. 1897 in Weissagk
Arbeiter, Schutzpolizist,
Kostümverleiher
wohnhaft Friedrichstraße 34
Freitod mit seinem Freund
Fritz Klaus 19. 01. 1939.
Mauerstaße 78/79

Die AG Rosa Winkel und die Projektgruppe Homosexuellenverfolgung in der NS- und Nachkriegszeit des Kulturrings in Berlin e.V. setzen sich für die Aufarbeitung der Geschichte der Homosexuellenverfolgung und für die Würdigung ihrer Opfer ein.

Für die AG Rosa Winkel:
Andreas Pretzel, mhg@magnus-hirschfeld.de

Kulturring in Berlin e.V.
für die Projektgruppe
Homosexuellenverfolgung *in der NS- und Nachkriegszeit*
Joachim Wagner, Projektleiter